

## Höherer Leistungszuwachs durch verstärkte Intensivierung

### Auswertung der 11. Tagung des Zentralkomitees der SED begann



Genosse Prof. Dr. Manfred Krauß (IT)



Genossin Karin Hochtritt, FDJ-Gruppe 77/99



Genosse Dr. Jochen Ester (AT)

Tief beeindruckt hat mich, wie die 11. ZK-Tagung die weitpolitische Entwicklung analysierte und Antworten auf alle uns bewegenden Fragen gab. Sie hat jedem von uns aufgezeigt, was zu tun ist, um eine neue Qualität unserer Arbeit zu erreichen.

Um unsere Politik der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik fortzusetzen zu können, ist es notwendig, höhere Ergebnisse in Wissenschaft und Technik zu erreichen und diese schneller produktiv zu nutzen. Dabei kommt der Mikroelektronik, die heute überall Eingang gefunden hat und wesentlich die Qualität der Leistungsgüter bestimmt, eine besondere Rolle zu. Das macht erforderlich, uns in Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz verstärkt damit zu beschäftigen, wie wir einen noch größeren

Ich habe mich gefreut, daß Genosse Honecker im Bereich des Politbüros die Ergebnisse der schöpferischen wissenschaftlichen Arbeit der Studenten, die auf der VII. Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler ausgestellt waren, gewürdigt und so hoch eingeschätzt hat, und das um so mehr, da ich selbst an einem der 1800 Exponate mitgewirkt habe. Das ist uns Ansporn für die weitere Arbeit. Mit unserem Kampf um hohe Studienleistungen und unserer Mitwirkung an der Förderung leisten wir Studenten einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Leistungskraft unserer Volkswirtschaft und schaffen so mit an den Voraussetzungen für die Fortsetzung unserer Politik der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik. Die Erhöhung der

Trotz der in der letzten Zeit besonders destruktiven Politik der NATO-Staaten, insbesondere der USA und der BRD, setzen wir unseren Kampf um Frieden und Abrüstung mit Beharrlichkeit und Energie fort. Dabei zwingt uns allerdings der jüngste Beschluß der NATO-Ratstagung, im engen Kontakt mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderstaaten alles Erforderliche zu tun, durch unseren Beitrag zur Erhöhung der Verteidigungskraft der Staaten des Warschauer Vertrages die eigene Sicherheit zu gewährleisten. Das birmt natürlich zusätzliche Belastungen für unsere Volkswirtschaft und zwingt uns, weitere große Anstrengungen zu unternehmen, um die Leistungskraft unserer Wirtschaft weiter zu erhöhen.

(Fortsetzung auf Seite 3)

(Fortsetzung auf Seite 3)

(Fortsetzung auf Seite 3)

## Wirksam zur Vorbereitung des Festivals beitragen

Am 3. Dezember fand an der Sektion Wirtschaftswissenschaften die Delegiertenkonferenz der DSP-Sektionsgruppe statt. Die Veranstaltung gab zugleich den Auftakt zu den Delegiertenkonferenzen und zur Wahl der Vorstände in allen Sektionsgruppen der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft unserer Hochschule.

An der Sektion Wirtschaftswissenschaften haben alle Mitarbeiter- und zahlreiche Studentenkollektive im Verlauf dieses Jahres über den Kampf um den Ehrennamen „Kollektiv DSP“ Rechenschaft abgelegt. Die in diesem Jahr vorgelegten Ergebnisse verdeutlichen die Entwicklung der Beziehungen zu den sowjetischen Partnerinstitutionen LITLP, MFI und NETI. So besteht eine enge Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Konzipierung automatisierter Systeme der Leitung der Produktion (ASUP). Ein deutsch-russisches Wörterverzeichnis der Leitungswissenschaft wird unter Mitwirkung eines wissenschaftlichen Studentenzirkels erarbeitet. Aufschlußreich für beide Seiten war auch der Austausch der Erfahrungen, die bei der Konzipierung der Ausbildung im Fach Politische Ökonomie gesammelt wurden.

Im Ergebnis einer Reihe von Zusatzstudienaufenthalten und Aspiranturen von Mitarbeitern der Sektion in der Sowjetunion können nicht nur die sowjetischen Erfahrungen besser genutzt werden, es haben sich auch die persönlichen Verbindungen zu sowjetischen Wissenschaftlern vertieft. Gute Ergebnisse gibt es bei der Heranführung der Studenten an die Arbeit mit sowjetischer Literatur. 25 Studenten der Sektion nahmen an der Russischolympiade teil, und eine Reihe von FDJ-Gruppen hat Lernkollektive und Patenschaften ins Leben gerufen, um die Russischkenntnisse bei allen Studenten weiter zu verbessern. Viele Gruppen besuchten die Eröffnungsveranstaltung zum VIII. Festival der sowjetischen Filme. In der Sichtungsliteratur waren die Kol-

(Fortsetzung auf Seite 3)



## In Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz Zur Diskussion angeregt

Den vertrauensvollen Dialog zwischen Studenten und Lehrkräften in Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz in allen Bereichen unserer Hochschule zu beginnen, darin bestand das Anliegen einer Beratung von Wissenschaftlern, Vertretern der Praxis und PDJ-Gruppenleitern.

Genosse Professor Horst Weber, Rektor unserer Hochschule, hob in seinen einleitenden Worten hervor, daß die Konferenz und deren inhaltliche Vorbereitung eine Bilanz des Erreichten ziehen werde, gute Erfahrungen verallgemeinern wird und Aufgabenstellungen des Hochschulwesens für die nächsten Jahre erarbeiten wird.

Zur Vorbereitung auf die Konferenz sollten in gemeinsamen Gesprächen und Diskussionen von Lehrkräften und Studenten Probleme der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit der Studenten, Fragen der praxiswirksamen Ausbildung und Erziehung, die Festigung von Grundüberzeugungen und Motivationen für das Studium, die Aus- und Weiterbildung von Fach-

kollegen sowie Fragen der Forschungsentwicklung und der praktischen Wirksamkeit der Forschungsergebnisse im Mittelpunkt stehen. Anregungen zur Diskussion gaben die verschiedenen Beiträge von Wissenschaftlern unserer Hochschule und Vertretern aus der Praxis. Sie beschäftigten sich mit den verschiedensten Aspekten der Erziehung, Ausbildung und Forschung, legten aber keine fertigen Lösungen oder Wunschvorstellungen dar, sondern machten deutlich, daß alle Probleme Angelegenheit sowohl der Wissenschaftler als auch der Studenten und darüber hinaus der Praxispartner sind.

Genosse Dr. Peter Neubert, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, unterstrich, noch einmal, daß es jetzt darauf ankomme, ausgehend von den Ergebnissen der Konferenz der FDJ-Studenten, in einer breiten Diskussion in allen FDJ-Gruppen gemeinsam mit Wissenschaftlern und Vertretern der Praxis den eigenständigen Beitrag der PDJ zur weiteren Gestaltung des sozialistischen Hochschulwesens herauszuarbeiten.

## FDJ und Studium

Zu diesem Thema begann das FORUM in seiner Ausgabe 22/79 die Diskussion.

Das sind die Anforderungen, denen sich alle Studenten stellen müssen:

Jeder gestaltet das Studium als produktive Phase in seinem Leben.

Jeder studiert aktiv, verantwortungsbewußt und schöpferisch für den Sozialismus!

Jeder vertritt offensiv und standhaft den Marxismus-Leninismus und die Politik der SED!

Jeder fördert mit engagierter wissenschaftlicher Arbeit einen kraftvollen Leistungsanstieg unserer Volkswirtschaft!

Das sind unsere Fragen: Welche Positionen habt ihr euch in eurer FDJ-Gruppe erkämpft?

Was sind dabei eure wichtigsten Erfahrungen?

Welche Probleme brennen euch in diesem Zusammenhang auf den Nägeln?

Wie wollt ihr sie in der Gruppe bewältigen?

Schreibt uns über eure Auseinandersetzungen mit diesen Problemen. Wir warten auf Meinungen von Gruppen und von einzelnen Studenten.

Dr. Neubert

## FDJ-Kreisleitung beriet Festivalvorbereitung

Die Aufgaben des sozialistischen Jugendverbandes an unserer Hochschule in Vorbereitung auf das V. Festival der Freundschaft zwischen der Jugend der UdSSR und der DDR standen im Mittelpunkt der Beratung der FDJ-Kreisleitung am 6. Dezember 1979.

Herzlich begrüßten die FDJler Genossen Dr. Hermann Nawroth, Sekretär der Parteileitung, Genossen Dr. Roland Lange, stellvertretender Vorsitzender der HGL, Genossen Wladimir Milkow, Sekretär der Komsomolgruppe der sowjetischen Studenten, sowie weitere Gäste.

All unsere Liebe zu unserer DDR und zur Sowjetunion, all unsere Initiative werden wir aufbieten,

wurde im Referat und in der Diskussion unterstrichen, uns als liebevolle Gastgeber und aktive Mitgestalter des Festivals zu erweisen. Dabei trage unsere FDJ-Kreisorganisation eine besonders hohe Verantwortung, da alle FDJler der Hochschule Teilnehmer am Festival sein werden und unsere Bildungs- und Forschungseinrichtung unmittelbar Gastgeber für unsere sowjetischen Gäste sein wird.

Die FDJ-Kreisleitung rief alle FDJ-Grundorganisationen und FDJ-Gruppen auf, sich mit hohen Leistungen bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitag der SED an der „Festivalstaffette der Freundschaft“ zu beteiligen.



Mit einem Anreiz zur würdigen Vorbereitung des V. Festivals der Freundschaft wandte sich die FDJ-Gruppe 77/32 (VD) an alle Studentenkollektive unserer Hochschule.

## Mit hohen Leistungen zum V. Festival

### Aufruf der FDJ-Gruppe 77/53 auf der Delegiertenkonferenz der FDJ-Grundorganisation Verarbeitungstechnik

Unsere FDJ-Gruppe wurde in diesem Jahr als Sozialistisches Studentenkollektiv ausgezeichnet. Um diesen Titel zu erkämpfen, haben wir viel leisten müssen. Doch nun wollen wir uns nicht etwa auf unseren Lorbeeren ausruhen, sondern uns ist klar, daß dieser Titel verpflichtet. Unser neues Kampfprogramm ist auf das V. Festival der Freundschaft ausgerichtet, das nächstes Jahr zu Pfingsten in Karl-Marx-Stadt stattfindet.

Wir haben in Vorbereitung auf die Delegiertenkonferenz unserer FDJ-Grundorganisation den Beschluß der FDJ-Kreisleitung zur Vorbereitung des V. Festivals gelesen und darüber gesprochen. Unsere FDJ-Kreisorganisation und unsere GO haben sich in Vorbereitung auf dieses große Festival eine ganze Menge wichtiger Aufgaben gestellt, die nur dann in hoher Qualität erfüllt werden können, wenn sich jede FDJ-Gruppe unserer Kreisorganisation und damit auch unserer GO mit ganzer Kraft für die Verwirklichung dieser Aufgaben einsetzt.

Deshalb fühlen wir uns als Sozialistisches Studentenkollektiv ver-

pflichtet, alle FDJ-Gruppen, jedes einzelne FDJ-Mitglied aufzurufen, die „Festivalstaffette der Freundschaft“ zum Hauptinhalt ihrer Arbeit zu machen. Es muß für uns eine Ehrensache sein, mitzubekommen, für unsere Grundorganisation eine der roten Ehrenschleifen zu erkämpfen, die die Gebietsleitung Wolgograd der KPdSU und die Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt der SED gemeinsam stiften.

Die Festivals der Freundschaft haben eine gute Tradition. Durch die Begegnung der Jugend der Sowjetunion mit den Jugendlichen unserer Republik hat sich von Mal zu Mal die Freundschaft zwischen den jungen Menschen unserer beiden Länder erweitert und gefestigt. Durch die Festivals sind auch unsere beiden Länder einander nähergekommen. Die Vorkämpfer unserer sozialistischen Gesellschaft, wie Ernst Thälmann und Wilhelm Pieck, haben immer hervorgehoben, daß die Freundschaft zur Sowjetunion der Gradmesser dafür ist, wie wir zur sozialistischen Gesellschaft insgesamt stehen. Und schließlich kann unser Volk am besten einschätzen, was die Freundschaft zum Lande



Lenin bedeutet. Sowjetische Soldaten haben unser Volk vom Faschismus befreit, sowjetische Arbeiter, Neuzugler und Wissenschaftler haben uns jederzeit bei unserem sozialistischen Aufbau unterstützt. Deshalb ist es für uns eine Ehrensache, im nächsten Jahr liebevolle Gastgeber für unsere sowjetischen Freunde zu sein. Das gilt für unsere Gruppe um

(Fortsetzung auf Seite 3)

**Ein gesundes und erfolgreiches 1980 wünscht die Redaktion des „Hochschulspiegels“ allen Lesern, Autoren und ehrenamtlichen Mitarbeitern unserer Zeitung!**

## Erfolgreiches Wirken der Arbeitsschutzkommission

In den letzten drei Jahren wurden in 18 Begehungen der wichtigsten Objekte unserer Hochschule die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie die Erfüllung der entsprechenden Aufgaben aus dem Betriebskollektivvertrag und dem Planstell-Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen kontrolliert und dem zuständigen staatlichen Leiter Hinweise und Auflagen zur Beseitigung festgestellter Mängel gegeben. Besondere Vorkommnisse auf dem Gebiet des Arbeits-, Gesundheits- und Brandschutzes sowie das Unfallgeschehen an unserer Hochschule wurden in der Arbeitsschutzkommission und in der HGL regelmäßig ausgewertet und entsprechende Schlussfolgerungen für die Erhöhung der Arbeitssicherheit gezogen.

## Aus der Arbeit des Neuereraktivs

Hauptanliegen des Neuereraktivs unserer Hochschule ist es, die Neuzugler als Bestandteil des sozialistischen Wettbewerbes wirksam zu unterstützen und die politisch-ideologischen Voraussetzungen für ihre breite Entfaltung zu schaffen. Dabei konzentriert sich das Aktiv auf die rationelle Nutzung von Energie, die Verbesserung der Materialökonomie, die effektive Nutzung der Grundmittel, die Einsparung von NSW-Importen, die Verbesserung der Arbeits- und Studienorganisation, die Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen sowie die Rationalisierung der Verwaltungsbearbeitung. Ein wichtiges Anliegen seiner Arbeit sah das Neuereraktiv in der Einbeziehung junger Facharbeiter, Nachwuchswissenschaftler und Studenten in die Neuererarbeit.